



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 46. Donnerstag, den 7. Juni 1832.  
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 42.

### Niederlande.

Aus dem Haag, d. 30. Mai. Aus Breda wird unterm 29. dieses gemeldet: Am Freitag den 25. dieses ist Seine Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen mit einem Königl. Dampfboote unter dem Geleite des Kapitain-Lieutenants van den Bosch, Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich, von Thoolen nach der Schelde hinauf gefahren. Auf der Höhe von St. Marie angekommen, begab sich der Prinz in einer Schaluppe nach der Antwerpener Citadelle, wo Se. Königl. Hoheit vom General Chassé empfangen wurde. Der Prinz nahm sowohl diesen überaus wichtigen Vertheidigungspunkt als die auf der Schelde stationirte Schiffsmacht mit großem Interesse in Augenschein und bestieg selbst mehrere Kriegsschiffe, wie die Fregatte „Gurydice“ und die Bombardier-Korvette „Proserpina.“ Die darauf folgende Nacht brachte Se. Königl. Hoheit auf dem vor dem Fort Bath vor Anker liegenden Dampfboote zu, von wo sich der Prinz am nächsten Morgen nach der Fregatte „de Zeeuw“ begab, um den von ihr an-

gestellten Exercitien und Mannövers beizuwohnen. Nachdem der Prinz das von dem Kommandanten des „Zeeuw“ veranstaltete Dejeuner angenommen hatte, bestieg er wieder das Königl. Dampfboot, das mit einer Salve von 21 Kanonenschüssen des „Zeeuw“ begleitet wurde und ihn nach Neuzen brachte. Von da fuhr Se. Königl. Hoheit nach Vlissingen, nahm dort die Aufsicht der Civil- und Militair-Behörden an, besichtigte die dasigen Marine-Etablissements, das Korps der Marine-Arbeiter und die übrigen Garnisonstruppen, so wie die Festung selbst. Am 27. Nachmittags fuhr der Prinz nach Brestkens, von wo er nach Widdelburg sich begab, um in Begleitung des Gouverneurs der Provinz Seeland, des General-Lieutenant de Kock und des General-Major Guicherit die Sehenswürdigkeiten der Insel Walcheren in Augenschein zu nehmen. Dem Vernehmen nach, wird Se. Königl. Hoheit von hier über Helvoetsluis nach London abgehen.

Eine offizielle Mittheilung der vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Zweite Kammer

der Generalstaaten gemachten Eröffnungen wird in der morgenden Staats-Courant erwartet. Von einem 61sten Protokoll ist dabei keiner Erwähnung geschehen; es bleibt daher unsicher, ob ein solches wirklich schon hier angekommen ist.

Brüssel, d. 27. Mai. Die hiesigen Blätter theilen die Note mit, deren der *Moniteur* früher schon, als einer Ergänzung der Festungs-Convention, Erwähnung gethan hat. Dieselbe lautet folgendermaßen:

„Erklärung, wie sie am 16. Januar 1831 von den Bevollmächtigten festgestellt und unterzeichnet worden ist, und die der Ratification des Traktates vom 14. Dezember beigelegt werden soll.“

„Die Bevollmächtigten der Höfe Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland, indem sie zum Austausch der Ratificationen der Convention vom 14. Dezember 1831 schreiten, erklären bei dieser Gelegenheit: 1) Daß die Stipulationen des Vertrages vom 14. Dezember, die durch die in der politischen Lage Belgiens eingetretenen Veränderungen veranlaßt worden sind, nur unter dem Vorbehalte verstanden werden können und müssen, daß Se. Majestät dem Könige der Belgier die gänzliche und vollkommene Souveränität über die in der besagten Convention bezeichneten Festungen zusteht, so wie unter dem Vorbehalt der Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens, einer Unabhängigkeit und Neutralität, welche unter denselben Ansprüchen und Rechten von den fünf Mächten garantirt worden sind und in dieser Beziehung ein identisches Band zwischen ihnen und Belgien bilden. 2) Daß die Summen, von denen im Artikel 5 (vgl. d. vor. Nr. d. K.) die Rede ist, nur als eine Abrechnung erwähnt werden, da es die Absicht der Höfe ist, daß, wenn die Abrechnung einen Ueberschuß ergiebt, dieser Ueberschuß dazu dienen soll, Belgien bei den durch die Schleifung der im Art. 1 erwähnten Festungen erwachsenden Kosten zu unterstützen. 3) Daß endlich der durch die vier Höfe gemachte Vorbehalt im Art. 6\*) sich nur auf Art. 2 und 3 und also nur auf die zu schleifenden Festungen bezieht. — Durch diese Erklärung über die drei voranstehenden Punkte setzen die Bevollmächtigten der Höfe von Oesterreich, Preußen und Rußland es außer Zweifel, daß alle Klauseln des Vertrages vom 14. Dezember mit dem Charakter einer unabhängigen Macht, als welche Belgien von den fünf

\*) Der Art. 6 lautet folgendermaßen: „Die Höfe von Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland behalten sich vor, sich zu den in Art. 2 und 3 festgesetzten Zeitpunkten von der gänzlichen und vollkommenen Ausführung derselben zu überzeugen.“

Höfen anerkannt worden ist, in vollkommenem Einklang stehen. London, den 16. Januar 1832.

(gez.) Esterhazy, Wessenberg; Palmerston; Bülow; Lieven, Matuszewicz.“

Brüssel, d. 28. Mai. Die Repräsentanten-Kammer verwandelte sich heute zu Anfang ihrer Sitzung in ein geheimes Comité. Die Diskussion soll nicht so stürmisch gewesen seyn, als man erwartet hatte. Herr von Meulenaere soll sich auf eine bestimmte Weise in Betreff einer Note ausgesprochen haben, mit welcher Herr Goblet an die Konferenz beauftragt ist; diese Note soll in sehr energischen Ausdrücken abgefaßt seyn. Der General Goblet soll angewiesen seyn, keinen Vorschlag anzunehmen, bevor nicht das Belgische Gebiet von den Holländern geräumt worden sey.

Der König ist heute früh um 6 Uhr nach Compiègne abgereist. Der Zug bestand aus einem 6spännigen und drei 4spännigen Wagen.

Der hiesige *Moniteur* enthält ein Schreiben aus Valenciennes vom 27. Mai, worin es heißt: „Der Kapitain von Sercey, Adjutant des Marschalls Gérard, ist so eben von Cambrai hier eingetroffen. Er zeigt an, daß der Marschall Gérard noch im Laufe des Tages in Valenciennes eintreffen wird. Derselbe wird während der ganzen Zeit, daß der König der Belgier sich auf Französischem Boden befindet, sein Hauptquartier in Valenciennes haben.“

Brüssel, d. 29. Mai. Ueber den geheimen Ausschuß der Repräsentanten-Kammer giebt die Emancipation folgenden Bericht: „Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Meulenaere zeigte der Versammlung an, daß die Regierung den General Goblet nach London gesandt und ihn bei der Konferenz akkreditirt habe. Er ist der Ueberbringer einer neuen Note, welche, wenn auch nicht in denselben Ausdrücken, doch in demselben Geiste wie die vom 11. Mai abgefaßt ist und sich demnach im Einklang mit den Gesinnungen der Kammern befindet. Der Minister hofft, daß die Kammer die Konvenienzen begreifen wird, welche sich für jetzt der Mittheilung jenes Aktenstückes entgegenstellen. Am Schluß seines Vortrages erklärte der Minister, daß er in dem Votum über den Gesetz-Entwurf in Betreff des Kredites für den Kriegs-Minister den Maassstab für das Vertrauen erblicken würde, welches die Kammer dem jetzigen Ministerium bewillige.“ — In der diesem geheimen Ausschuß folgenden öffentlichen Sitzung wurde jener Gesetz-Entwurf mit 69 Stimmen gegen 1 angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Der Herzog von Orleans hat bei Gelegenheit der Uebersendung von 3000 Fr.

für die G  
dortigen  
er die Un  
her zu sch  
den Lokal  
Chouans  
Behörde  
jeden Un  
Der  
sigen Zu  
Noban a  
schrift ü  
neuerding  
sten, um  
auch am  
trotten,  
Par  
liche Fan  
bezogen.  
11½ Uhr  
4 Uhr d  
In de  
de Ma  
ben ein  
16. d. M  
Roubion  
von sein  
Grafen  
Herzog  
Alberto  
Aus  
unserer  
Staglic  
milie,  
Vor ein  
Paß,  
holt w  
erhielt  
De  
Berich  
Admir  
schen  
ge der  
Einga  
Folge  
vom  
nahm  
ral R  
wird  
segun  
getro  
sten  
Passa

für die Cholerafranken in Nantes an den Obersten der dortigen Nationalgarde ein Schreiben gerichtet, worin er die Ansicht ausspricht, daß die Regierung sich bisher zu schwach gegen die Karlisten gezeigt habe, daß den Lokal-Behörden im Westen die Bekämpfung der Chouans wegen Mangels an Beistand von der obern Behörde so schwer werde, und daß man den Karlisten jeden Antheil an der Verwaltung entziehen müsse.

Der von der Baronesse von Feuchères bei dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte gegen den Fürsten von Rohan anhängig gemachte Prozeß wegen dessen Denkschrift über den Tod des Herzogs v. Bourbon ist neuerdings, bei der verlängerten Abwesenheit des Fürsten, um 14 Tage ausgesetzt worden. Ist der Fürst auch am 8. Juni noch nicht in der Hauptstadt eingetroffen, so soll er kontumazirt werden.

Paris, d. 27. Mai. Der König und die königliche Familie haben gestern das Schloß Saint-Cloud bezogen. Die Prinzen und Prinzessinnen fahren um 11½ Uhr, die Königin um 2½ Uhr und der König um 4 Uhr dorthin ab.

In dem ministeriellen Marseiller Blatte „Le Garde National“ liest man: „Wir haben das Schreiben einer wohlunterrichteten Person aus Nizza vom 16. d. M. vor Augen, worin es heißt: Der Graf Roubion hat diesen Morgen ein Schreiben aus Turin von seinem Schwager, dem Minister des Innern, Grafen von Escarene, erhalten, der ihm meldet, die Herzogin von Berry sey am 1. d. M. vom „Carlo Alberto“ bei Rosas ans Land gesetzt worden.“

Aus Genua schreibt man vom 15. d. M.: In unserer Stadt wohnt wirklich eine Dame, Namens Stagliano, Wittwe Ferrari, im Schooße ihrer Familie, die der Herzogin v. Berry etwas ähnlich sieht. Vor einiger Zeit wollten unbekannte Agenten ihr einen Paß, den sie besaß, abschwaßen; da sie sich wiederholt weigerte, so wandte man sich an ihren Vater und erhielt endlich, was man wünschte.

Der heutige Moniteur giebt den ausführlichen Bericht des Marine-Präfekten von Toulon, Vice-Admiral Rosamel, über die Wegnahme des Sardini-schen Dampfbootes „Carlo-Alberto“ und die in Folge derselben von ihm angeordneten Maaßregeln. Als Eingang zu diesem Berichte enthält das genannte Blatt Folgendes: „Wir machen heute in Folge der bereits vom Moniteur mitgetheilten Aktenstücke über die Wegnahme des „Carlo-Alberto“ den Bericht des Admiral Rosamel an den Marine-Minister bekannt. Man wird darin eine eben so klare als einfache Auseinandersetzung der von den verschiedenen Behörden im voraus getroffenen Maaßregeln und Aufschluß über die im ersten Augenblicke hinsichtlich der Eigenschaft einiger Passagiere dieses Schiffes erhobene Zweifel finden.“

Dieser Bericht vervollständigt nebst dem vor einigen Tagen mitgetheilten Protokoll die Erzählung der näheren Umstände des Marseiller Ereignisses, über welches bekanntlich eine gerichtliche Untersuchung mit der größten Thätigkeit fortgesetzt wird.“

Paris, d. 28. Mai. Ueber die Unruhen in der Vendée enthalten hiesige Blätter folgende Details: „In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden auf mehreren Kirchthürmen weiße Fahnen aufgepflanzt, und am 23. verbreiteten sich in Parthenay Gerüchte, wie sie in diesem Landstriche jeder Bewegung voranzugehen pflegen; die Karlisten regten sich, und der an diesem Tage stattfindende Markt wurde bei guter Zeit beendet. Der Unterpräfekt beeilte sich, im Verein mit dem Obersten des 65ten Regiments die nöthigen Anordnungen zur Zurückweisung jedes Angriffes zu treffen; die Mehrzahl der in den Kantonnirungen liegenden Truppen wurde benachrichtigt, sich schlagfertig zu halten. Um 5 Uhr hieß es, daß bei Amailleur ein Gefecht zwischen den Truppen und den Chouans stattgefunden habe, und daß Herr Chievres, ehemaliger Eskadrons-Chef von der Garde, und Hr. Desmenard, Major außer Diensten, an der Spitze der Karlistischen Bewegung ständen. In der That war auf die Angabe des Kapitäns der in Cliffé kantonirenden Truppen eine zahlreiche Bande auf Amailleur zurückgedrängt worden, wo die aus den übrigen Standquartieren ausgerückten Truppen sie einholten und nachdrücklich angriffen; hier ward Herr Chievres mit zwei jungen Leuten aus Parthenay, so wie Herr Desmenard, verhaftet, der sich auf einen Baum geflüchtet hatte, von wo ihn ein Voltigeur herabsteigen ließ und vor den Kapitan führte, obgleich der Gefangene ihm seine Uhr und eine Rolle mit 1000 Franken für seine Freilassung angeboten hatte. Die beiden jungen Leute aus Parthenay wurden von dem Detaschement, das sie gefangen hatte, nach la Chapelle St. Laurent, einem im Mittelpunkt des Buschlandes der Vendée gelegenen Orte, geführt; Einer von ihnen trug am Halse ein kupfernes Kreuzifix an einem rothen Bande und führte einen Rosenkranz, ein Skapulier und verschiedene Heiligen-Bilder bei sich. Die Herren v. Chievres und Desmenard sind nach Bressuire gebracht und den Gerichten übergeben worden.“

Paris, d. 28. Mai. Auf den Antrag des Fürsten Talleyrand hin, wird Hr. Durand de Mareuil interimistisch den Botschaftsposten zu London in Abwesenheit des Hrn. von Talleyrand (dessen Reise der innern Politik nicht so fremd ist, wie man glauben möchte) versehen. Hr. Durand de Mareuil wird im Haag durch den Marquis von Dalmatien, unsern Gesandten in Stockholm, ersetzt, der sehr zu gelege-

ner Zeit eingetroffen ist, um zu dieser neuen Bestimmung abzugehen.

Man hat über Toulon die Nachricht von einer Insurrektion auf Morea erhalten. Die Franzosen sahen sich genöthigt zu interveniren, um die Ruhe zu Nisi und Kalamati herzustellen. In Argos sind bedeutende Excesse vorgefallen. Die provisorische Regierung hat den Anführer der Rumelioten, Namens Peloti, zum Präsidenten der Kommission ernannt.

Paris, d. 28. Mai. Der Herzog Decazes, der bereits vorgestern diese Hauptstadt verlassen wollte, hat seine Reise aufs neue ausgesetzt. In der Abend-Gesellschaft, die an diesem Tage bei ihm stattfand, bemerkte man auch den Herzog von Bassano und den Baron Pasquier. Das Gerücht von dem Eintritt des Herrn Decazes in das Ministerium erneuert sich jetzt. Der Graf von Montalivet soll sich sehr entschieden der Absicht widersetzt haben, Herrn Dupin die Präsidentschaft zu übertragen, Ueberhaupt möchte es schwer seyn, einen neuen Minister in das Conseil eintreten zu lassen, ohne daß zugleich einer oder der andere der jetzigen Minister aus demselben ausschiede.

Vorgestern sind hier bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Depeschen aus Terceira eingegangen. Gleichzeitig erhielt auch die Herzogin von Broganza Briefe von ihrem Gemahle. Ueber den Ausbruch des Geschwaders Dom Pedro's nach der Portugiesischen Küste hört man noch immer nichts Bestimmtes; doch scheint es, daß die Mannschaft über die ungemaine Verzögerung der Expedition ungeduldig zu werden anfängt.

Paris, d. 29. Mai. Der „Moniteur“ gibt über die Reise des Duc d'Orleans Berichte, wonach der Kronprinz in den Orten, die er passirte, mit Herzlichkeit empfangen worden ist.

Der „Moniteur“ bringt die Nachricht von der Ernennung des Marquis von Dalmatien zum Gesandten am Haager Hofe.

Paris, d. 29. Mai. Der heutige Moniteur enthält eine von gestern datirte Königl. Verordnung, nach deren Inhalt der Graf von Argout die ihm als Minister des Handels und der öffentlichen Bauten obliegenden Geschäfte vom 1. kommenden Monats ab wieder übernehmen soll.

Die bedenkliche Lage der westlichen Departements nimmt jetzt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Der gestern im Moniteur erschienene Artikel hat die Gemüther in keinerlei Weise beruhigt; man weiß, daß, wenn das amtliche Blatt von „einigen Unruhen“ spricht, diese in der Regel von ernster Art sind. Der in Corsé gemachte Versuch ist noch nicht als gescheitert zu betrachten, da die Chouans beim Abgange der Post nur erst umzingelt waren und man

sonach noch nicht weiß, ob sie oder die Linien-Truppen die Oberhand behalten haben. Privat-Briefe aus Nantes und Parthenay lauten ebenfalls sehr beunruhigend. Ueberall in den Dorfschaften pflanzen die Legitimisten die weiße Fahne auf. Der General Solignac bietet alle seine Kräfte auf, um diesem Unwesen zu steuern; aber die Natur des Landes macht es ihm fast unmöglich, hätte er auch eine doppelt starke Truppenzahl zu seiner Disposition, die Chouanerie gänzlich zu vernichten. Mittlerweile werden Haus-suchungen in allen in der Umgegend von Nantes belegenen herrschaftlichen Schlössern vorgenommen, auch finden zahlreiche Verhaftungen statt. Die am Bord des „Carlo Alberto“ gefundenen Papiere und Briefschaften haben ebenfalls dazu gedient, einigen Karlisten-Häuptern im westlichen Frankreich auf die Spur zu kommen. In Bourbon-Vendée ist eine bedeutende Menge von Gewehren in Beschlag genommen worden; man hat die Bemerkung gemacht, daß die den Chouans abgenommenen Flinten fast alle Englischer Fabrik sind; sie kommen aus Jersey und Guernsey, wo sich viele Anhänger der vorigen Dynastie befinden. Man sagt, daß die Nachricht von dem Sturze des Greyschen Ministeriums den Eifer der Chouans begestalt belebt hatte, daß für die ersten Tage des Juni ein allgemeiner Aufstand in den westlichen Departements beschlossen worden war. Die Vorfälle in Parthenay haben im ganzen Departement beider Seeres Arrestationen zur Folge gehabt; man verspricht sich von den Aussagen der Verhafteten einiges Licht über die Umtriebe der Legitimisten. Der Moniteur giebt heute einige nähere Details über die Unruhen auf verschiedenen Punkten im Westen; sie sind indessen von keinem erheblichen Interesse.

Für das Herrn C. Prier zu errichtende Denkmal waren bis gestern in der Expedition des Journal des Débats 25,148 Fr. eingegangen.

Hr. v. Rumigny, Adjutant des Königs, ist nach der Vendée abgereist. Die Natur seiner Sendung ist, wie der „Courr. Fr.“ sagt, nicht bekannt. (Aus den Berichten des „Moniteur“ ergibt sich, daß die Karlisten in den Westdepartements eine Insurrektion vorbereitet hatten, die auf den 24. und 25. d. ausbrechen sollte.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses war die zweite Lesung der Irlandschen Reform-Bill, auf welche Herr Stanley antrag, an der Tagesordnung. Nachdem einige Redner theils für, theils wider die Bill aufgetreten waren, schritt man zur Abstimmung, welche folgendes Resultat ergab:

Mithin Majorität zu Gunsten  
der Minister . . . . . 116 Stimmen.  
Das Haus vertagte sich hierauf bis zum künftigen  
Mittwoch.

London, d. 25. Mai. Als einen Beweis der in  
England durch die Erwartung der Resultate der Er-  
örterungen über die Reformbill verursachten Störun-  
gen der Geschäfte führen die „Times“ ein achtbares  
Handelshaus von Manchester an, das in frühern  
Jahren in dieser Jahreszeit täglich für 2000 Pfd. Sterl.  
Waaren verkaufte und während der letzten Zeit nur  
für 160 Pf. St. höchstens verkauft hat.

Unsere Regierung hatte seit einiger Zeit die Nach-  
richt erhalten, Karl X. habe bedeutende Summen von  
außwärts empfangen, die zu dem Versuche im südli-  
chen Frankreich verwendet worden seyen. Das Mi-  
nisterium hat unverzüglich Maßregeln genommen,  
um sich von der Wahrheit dieser Angabe zu überzeu-  
gen, und wird diese erwiesen werden, so ist die Re-  
gierung entschlossen, den Aufenthalt des Erkönigs  
nicht länger in England zu dulden und das Land nicht  
zum Heerde der Umtriebe desselben gegen die Freiheit  
des französischen Volks zu machen.

London, d. 26. Mai. Die Times enthält  
ein Schreiben aus Gibraltar vom 13. Mai, worin  
es heißt: Wohlunterrichtete Personen in Spanien sind  
der Meinung, daß dieses Land sich in den bevorste-  
henden Streit in Portugal einmischen wird. Es wird  
gesagt, daß die Spanische Regierung große Getreide-  
Vorräthe in Katalonien anhäuft.

Von dem nach Portugal bestimmten Geschwader  
sind bereits am vorigen Donnerstage die „Britannia“  
und die „Caledonia“ von Plymouth abgefegelt. Der  
Schooner „Byper“ soll heute oder morgen von Fal-  
mouth nach Lissabon abgehen.

London, d. 26. Mai. Die Angabe, als habe  
der Herzog v. Wellington sich aus der Hauptstadt  
zurückgezogen, wird widerrufen.

Aus Portugal wird gemeldet, daß in Porto  
zwei Personen an der Cholera erkrankt seyen.

### D e u t s c h l a n d .

Hamburg, d. 1. Juni. Heute ist mit dem Kö-  
nigl. Dampfboot aus London, welches die zum Ge-  
schenk für Se. Maj. den König von Preußen bestim-  
te Fregatte „Royal Louise“ am Schlepptau hierher-  
gebracht hat, Se. Königl. Hoheit der Prinz George  
von Cambridge hier eingetroffen.

### T ü r k e i .

Der Moniteur Ottoman enthält Folgendes:  
Durch einen Großherrlichen Beschluß wird Mehemed  
Ali seiner Würde als Statthalter von Aegypten und  
Kreta und sein Sohn Ibrahim Pascha derjenigen als  
Statthalter von Abyssinien für verlustig erklärt. Der-  
selbe Beschluß ernennt den Feldmarschall von Anato-  
lien, Hussein Pascha, zum Statthalter dieser drei  
Provinzen. Vorgestern, am 3. d. M., wurde der  
Geschäftsträger des Oberbefehlshabers der Sitte ge-  
mäß mit der Investitur beehrt. Die Großherrliche  
Flotte ist unter Segel gegangen, um die Operationen  
der Landarmee zu unterstützen. Allen Gesandtschaften  
der befreundeten Mächte ist in derselben Beziehung  
eine amtliche Erklärung eingereicht worden.

Der Oesterreichische Beobachter giebt aus  
Konstantinopel vom 10. Mai die Nachricht von  
der gegen Mehemed Ali Pascha von Aegypten und  
dessen Sohn Ibrahim Pascha ausgesprochenen Achts-  
erklärung, mit dem Hinzufügen: „Außerdem hat die  
Pforte an alle fremde Gesandtschaften eine Circular-  
Note gerichtet, worin sie von dieser Verfügung Kennt-  
niß ertheilt und das Ersuchen an die Europäischen Hö-  
fe stellt, daß ihren resp. Handelsschiffen die Fahrt nach  
den Häfen von Aegypten bis zur Beendigung des  
Kampfes mit Mehemed Ali untersagt werden möchte.“

Vom Kriegsschauplaze in Syrien (meldet das ge-  
nannte Blatt weiter) sind keine neuere Nachrichten  
eingelaufen. Es scheint indes gewiß, daß sich Acre  
noch hält, und da Ibrahim Pascha selbst die Belage-  
rung nicht mehr leitete, sondern sich nach Tripoli und  
von da nach Hama (auf der Straße nach Aleppo) ge-  
wendet hatte, so ist es wahrscheinlich, daß sich jene  
Festung bis zur Ankunft der Ottomanischen Hülf-  
truppen wird vertheidigen können. — Am 7. d. M.  
hat die gegen Mehemed Ali Pascha bestimmte Türkische  
Flotte den hiesigen Hafen verlassen und ist, mit Aus-  
nahme des Admiralschiffs „Mahmudie“, in das Meer  
von Marmara ausgelaufen. Dieses Admiralschiff  
wird nach den Bairamsfesten der Flotte folgen. Im  
Arsenale wird noch an der Ausrüstung des Dreideckers  
„Selimie“ von 120 Kanonen, eines Zweideckers und  
einiger anderer Schiffe zweiten und dritten Ranges  
gearbeitet.

Es heißt (sagt ein von der Allgemeinen Zei-  
tung mitgetheiltes Schreiben aus Wien), die  
Pforte bestehe auf der Räumung von Algier und habe  
deshalb an Hrn. Stratford-Canning eine Note ge-  
richtet, worin sie erkläre, daß die definitive Ausglei-  
chung der über Griechenlands Gränzen obschwebenden  
Unterhandlung dadurch bedingt werde.

## Portugal.

Lissabon, d. 12. Mai. Nach mehrtägigem Unwohlseyn ist Dom Miguel endlich von Queluz nach Zamora abgereist; da er aber noch nicht ganz wiederhergestellt war, so mußte er sich gleich nach seiner Ankunft in letzterer Stadt wieder in das Bett legen; er ertheilte hierauf dem Kriegs-Minister, der ihm dahin gefolgt war, seine Befehle.

## Cholera.

Am 30. Mai ist in Erfurt die Cholera ausgebrochen.

In Paris starben am 27. Mai 17 Personen.

" " " " 28. " 10 " "

Das Departement der Seine und Oise, welches so furchtbar von der Krankheit verheert wurde, ist nebst den benachbarten Departements jetzt fast ganz davon befreit. In den südlichen Departements macht die Seuche nur wenig Fortschritte.

Die Nachrichten aus Rouen über die Fortschritte der Cholera lauten höchst traurig: mehr als 600 Opfer soll dieselbe bereits dahingerafft haben.

## B e r m i s c h t e s.

Man schätzt die Kriegsfahrzeuge, die gegenwärtig Frankreich auf seinen Werften baut, auf 90; davon sind 25 Linienfahrzeuge, darunter 15 Dreidecker, 40 Freigattungen, wovon 25 von 60 Kanonen, 10 Korvetten von 20 — 30 Kanonen, und 15 Briggs von 14 — 22 Kanonen.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Es beabsichtigt die Frau Kammerherrin v. Kerssenbrock auf Frey im Felde, nachbezeichnete ihr erbpachtweise zustehende Feldgrundstücke, als:

- 1) ein Ackerstück, die zwanzig Acker im breiten Pfuhl, am Beesener Marktraine von 42 Morgen 110 □ Ruthen Berliner Maas,
- 2) ein dergleichen, die neun Acker in der faulen Erde von 20 Morgen 79 □ Ruthen,
- 3) ein Ackerstück in den langen Aekern, die folgende lange Acker, Hufe näher nach Halle zu, von 9 Morgen 108 □ Ruthen,
- 4) das am Canenaer Wege nach Diemitz zu liegende Stück, die Sandhufe, von 4 Morgen 178 □ Ruthen,

meistbietend zu veräußern. In deren Auftrage habe ich hierzu einen Termin auf

den 15. Juni d. J., 10 Uhr Morgens, in meiner Wohnung, No. 287. Leipziger Straße, angesetzt, wozu ich Erwerbs- und Bietungslustige hier-

durch ergebenst einlade. Die nähern Bedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht, Nachgebote aber nicht angenommen.

Halle, den 29. Mai 1832.

Dr. Stiffer.

Der Ertrag der diesjährigen Obstinung an der Chaussee von Halle bis Hohenturm, soll von der Strecke von Hohenturmer bis Zöberiger Flur, den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Hohenturm;

von der Strecke von Halle bis zur Reideburger Flur aber, den 13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Grünenhof bei Halle, an den Meilbietenden überlassen werden.

Halle, den 27. Mai 1832.

Weinhold.

50 Stück weisstannene Bretter, 12½ Fuß lang, 18 Zoll breit und 1 Zoll dick, weist nach

der Milchmann Waltherr,  
in der Schimmel-Gasse.

Unsere Geschäftsfreunden in Halle und der Umgegend widmen wir die ergebene Anzeige, daß wir bei vorstehenden Pfingstmarkt in Halle mit einem wohlaffortirten Lager englischer und deutscher Manufakturwaaren beziehen.

Wir bitten um recht zahlreichen Zuspruch und versichern unsere stets prompte und reelle Bedienung.

N. Reichenheim & Sohn.

Unser Lager ist beim Fleischermeister Hrn. Schliack, Rannische Straße ohnweit des Waisenhauses.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen sind mit einer Sendung sehr schöner Bett- und Flaumensfedern hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise.

Ihr Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann so gleich in die Lehre treten bei dem

Stellmachermeister Richter,  
in Halle vor dem Steinthore.

## Aufforderung.

Der Oekonomie-Verwalter Herr Meißer wird hiermit aufgefordert, seine Effekten, welche derselbe im Jahr 1831 bei mir zurückgelassen hat, binnen vier Wochen an sich zu nehmen, widrigenfalls ich die Sachen dem Gericht übergebe und die Kosten der Hr. Meißer sich selbst zuzuschreiben hat.

Ernst Lauffer,  
Gastwirth zum schwarzen Adler.

7.

**Eduard Ortman jun.,**  
aus Merseburg,

bezieht bevorstehenden Pflingstmarkt abermals mit einem vollständigen Lager von Seife und Licht in bester Qualität, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise; doch wird gebeten darauf zu achten, daß er nur die 3 ersten Tage des Marktes gegenwärtig seyn wird. Der Stand ist mit der Firma bezeichnet.

Das Haus No. 2061, auf dem Strohhofe am Moritzthore, ist zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Die am hiesigen Kirchthore belegene Scheune soll gegenwärtig aufs neue verpachtet oder auch aus freier Hand verkauft werden. Unter welchen Bedingungen, ist zu erfragen bei

A. R. Korn,  
große Ulrichsstraße No. 5.

Das Directorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden, Vergütung zu Leipzig hat mir eine Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen. Indem ich dies zur Oeffentlichkeit bringe, mache ich die Herren Oekonomen darauf aufmerksam, daß ich Versicherungen auf Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Buchweizen oder Heidekorn, Raps, Rübsen, Dotter, Hirse, Flachs, Hanf, Fenchel, Kümmel, Anis, Wehn und Weberkarden, gegen  $\frac{3}{4}$  pCt. Prämie annehme.

Der vorjährige Abschluß sicherte dem resp. Versicherten ein Guthaben von  $\frac{7}{2}$  pCt. zu, so daß der Beitrag nur  $\frac{1}{2}$  pCt. betrug.

Statuten sind für 4 gGr. von heute an zu bekommen.

Agentur Hettstädt, den 25. Mai 1832.

G. Chr. Haffe.

#### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Queis bei Landsberg, soll kommenden 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, unter den beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu sich Nachlustige auf das Rittergute einfinden wollen.

Rittergut Queis, am 5. Juni 1832.

Körner.

Mit der ergebensten Einladung zum diesjährigen Königsschießen, verbinden die unterzeichneten Schützenmeister die Anzeige, daß solches den 18. und 19. d. M. gehalten werden soll.

Löbejün, den 4. Junius 1832.

Birchhold. Paarsch.  
Leopold. Schlake.

Unterzeichnete Gemeinden haben ihre Feuerspritz, welche bei dem Größter Feuer gänzlich schadhast geworden war, durch den Schlossermeister Weber zu Zörbig wieder in Stand setzen lassen, und können daher nicht unterlassen, sowohl ihre, als der Königl. Bauinspektion völlige Zufriedenheit hiermit öffentlich auszusprechen.

Die Gemeinden Löberitz mit Größ und Rodigkau.

Der Orts-Richter  
Winter.

#### Kosbacher Kohlenziegel-Verkauf.

Von jetzt an und diesen ganzen Sommer hindurch, werden auf hiesigem Kohlenwerke 100 einfache Kohlenziegel vom Maße für 3 gGr. (oder 3 Sgr. 9 Pf.) verkauft; auch wird, auf Verlangen, die Anfuhr billig besorgt.

Kohlenwerk bei Kosbach, den 18. Mai 1832.

Die Administration daselbst.  
Keil.

#### Obstverpachtung.

Auf dem Rittergute Werbig soll am 14. Juni, Morgens 10 Uhr, die diesjährige Obstnutzung meistbietend verpachtet werden.

#### Schaafe-Verkauf.

Auf dem Rittergute Werbig stehen 50 Stück Hammel zum Verkauf.

Der von Trotha nach Seeben führende Weg ist für alles fremde Fuhrwerk, was nicht in dem Kohlenbergwerke zu Seeben oder in der Mühle zu Trotha Geschäfte hat, bei 10 Silbergroschen Strafe für jeden Wagen, verboten.

Trotha, den 5. Juni 1832.

Der Schulze Rothe.

Das diesjährige Obst und Kirschen auf dem zur Domaine Siebichenstein gehörenden Vorwerke Stranau, in dessen Gärten und Plantagen, soll Donnerstags den 14. Juni d. J., früh 10 Uhr, auf dem Vorwerke Stranau an den Meistbietenden überlassen werden, woselbst die desfalligen Bedingungen zu erfahren sind.

Das zu den Vorwerken Gimritz und Cröllwitz gehörende diesjährige Obst soll Freitags den 15. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Vorwerke Gimritz unter den vor dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

In der Schenke zu Wederau soll Sonntag den 17. huj. die diesjährige Obstnutzung meistbietend verkauft werden.

Das Haus auf der Mauergasse in Glaucha No. 1735. ist zu verkaufen; das Vorderhaus enthält 5 Stuben, Kammern, Küchen, Boden, Bodenkammern, großen trocknen gewölbten Keller, Hof, einen 66 Fuß langen und 56 Fuß breiten mit Obstbäumen besetzten Garten, Brunnen; das Hinterhaus hat Stube, Kammern, Küche und Boden. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Es sollen die Kirchen auf der Merseburger Chaussee, zwischen Halle und Ammendorf, den 13. Junius 1832, Nachmittags um 2 Uhr, bei mir in Halle, große Brauhausstraße No. 348, meistbietend verpachtet werden.

Friedrich Sachse.

#### Verkauf.

Es sollen die im hiesigen Orte der Gemeinde zugehörigen alten desolaten Gebäude, nemlich das Hirten- und Armenhaus, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist daher ein Verkaufs-Termin zum kommenden dritten Pfingstfeiertage, des Nachmittags um zwei Uhr, in dem hiesigen Weisen'schen Gasthause anberaumt worden, wo sich Kaufliebhaber zur bestimmten Zeit beliebig einfinden wollen. Die ferneren Bedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Nierleben, den 5. Juni 1832.

Der Schulze  
Plato.

#### Obstverpachtung.

Den 17. Juni 1832, Nachmittags 2 Uhr, soll sämmtliches Obst auf der Herzogl. Domaine Fregleben bei Sanderleben unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

F. Vieler.

#### Obstverpachtung.

Das sämmtliche Obst in den zum Rittergute Nienberg gehörigen Gärten und Plantagen, soll Mittwoch den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr, allort meistbietend verpachtet werden.

#### Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in den zum Rittergute Kroßig gehörigen Gärten und Plantagen, soll Donnerstag den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Der Oberamtmann  
Neubaur.

Eine junge milchende Kuh steht zum Verkauf bei Berth in Gerbstädt.

Auf den 18 und 19. d. M. soll hier das Königs- und Ritterschießen vereint gehalten werden, wozu Schießliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Löblich, den 5. Juni 1832.

Die Schützengesellschaft.

Zur Räumung der Salzke, die den Donnerstag nach Pfingsten, als den 14. Juni d. J., anfängt und bis Ende Monats währt, finden Arbeiter zu einem Tagelohne von 7½ Sgr. für den Tag oder im höhern Accord, Beschäftigung auf dem

Vorwerke Langenbogen.

Auf den 12. Juni, als den dritten Pfingstfeiertag, bin ich willens, mein Obst zu verpachten. Pacht Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und sich bei mir melden.

Der Amtmann Hädike,  
in Morl.

Bei G. Basse in Quedlinburg, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutschlands, ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Ueber

die Ursachen, Folgen, Verhütungs- und Rettungsmittel von den so häufigen

heimlichen Jugendsünden,

oder Verirrungen des Geschlechtslebens; physisch, moralisch und politisch, von dem Standpunkte der Staats- Arzneiwissenschaft und Medizinal-Polizei betrachtet. Von Dr. J. Ch. L. Kiedel. 8. Preis 10 Sgr.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Heinemann, W., Der Schnitt-Waaren-Händler als Buchhalter. Oder: theoretisch-practische Anleitung, die Handlungsbücher eines Waaren-, Ein- und Verkaufs-Geschäfts en detail nach Grundsatz einer systematisch bearbeiteten Buchhaltungsform doppelter Art führen zu können. 4. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

#### Entbindungsanzeige.

Die am 22. Mai erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt seinen Freunden und Bekannten ergebenst an  
Röbgen, den 31. Mai 1832.

Dr. Koch.

Beilage.



**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 30 Mai Der König und die k. Familie sind am 28. Abends glücklich in Compiègne eingetroffen. Eine telegraphische Depesche meldet die Ankunft des Kronprinzen zu Lyon.

Im „Memorial Bordelais“ vom 27. d. liest man: „Briefe aus Spanien, welche gestern zu Bordeaux eingetroffen, melden die Ankunft der Duchesse de Berry zu Madrid.“ (Diese Nachricht erhält durch die Ausgabe des „Memorial des Pyrénées“ einige Wahrscheinlichkeit, daß die Herzogin am 12. Mai zu Barcelona eingetroffen und nach Madrid abgereist sey, um der Vermählung ihrer Schwester mit dem Infanten von Spanien beizuwohnen.)

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 29. Mai. Im Windsor-Express liest man: „Das von vielen Zeitungen verbreitete Geschichtchen, daß dem Herzoge von Suffer der Zutritt bei Hofe untersagt worden sey, ist durchaus ungegründet, wiewohl eine unter den erlauchtesten Mitgliedern der Königl. Familie kürzlich eingetretene Meinungs-Verschiedenheit eine gewisse Kälte herbeigeführt hat, die jedoch wohl nur von kurzer Dauer seyn wird.“

Zwei Söhne des Grafen Grey kommandiren jetzt Schiffe im Mittelländischen Meere; der dritte Sohn kommandirt die Fregatte „Actæon“ und der vierte die Schloop „Scylla“. Der Graf Grey hat aus seiner Ehe mit der Schwester des Lord Ponsonby 16 Kinder, von denen noch 13 am Leben sind.

**R u s s l a n d.**

Warschau, d. 27. Mai. Der Fürst-Statthalter General-Feldmarschall Paskevitch hat unterm 1. d. M. eine Verordnung in Bezug auf die gänzliche Auflösung des Bestandes der ehemaligen Polnischen Armee erlassen.

**I t a l i e n.**

Ankona, d. 20. Mai. Hier ist Alles ruhig, und scheint sich zum Bessern zu lenken. Bisher war der Platz mit päpstlichen Truppen umgeben, und wie blockirt, so daß man einen Ueberfall befürchtete. Jetzt fängt dieser Kordon an sich zu lösen, und die Truppen kehren nach den alten Kantonnirungen von Macerata, Camerino u. s. w. zurück.

**C h o l e r a.**

In Paris starben am 29. Mai 23 Personen. Der Ausbruch der Cholera in Gent ist nun nicht mehr zweifelhaft. Nach den Berichten von dorthier, sind bereits 10 Personen an der Cholera erkrankt.

Prag. Vom 24. zum 25. Mai erkrankten an der Cholera 3 und 2 starben; vom 25 zum 26. genasen 2; vom 26. zum 27. erkrankten 2 und starben 2; vom 27. zum 28. erkrankte Niemand, in ärztlicher Behandlung verblieben 6.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

**Neubles-Magazin.**

Große Märkerstraße No. 456.

Da mein Neubles-Magazin jetzt wieder mit modern und solid gearbeiteten Neubles von Mahagoni, Birken, Birnbaum und andern Hölzern sehr zahlreich versehen ist, so erlaube ich mir, dasselbe der gütigen Beachtung zu empfehlen, wo ich mich bemühen werde, das seit 39 Jahren unserm Magazin geschenkte Vertrauen zu erhalten und den zu machenden Forderungen zu entsprechen.

Aufträge außer Halle sowohl als am Orte, werden nach Möglichkeit schnell besorgt, so wie Ausstattungen ganzer Häuser binnen 4 bis 12 Wochen effectuirt.

Halle im Mai 1832.

L. Flöthe.

Firma: Flöthe & Sohn.

Wattirte Bettdecken dauerhaft gesteppt, empfangen in der größten Auswahl

F. Mendel & Comp. in Halle, am Markte, der Löwenapotheke gegenüber.

Die allerneuesten Weinkleiderzeuge in allen möglichen Gattungen, nebst Westenzeugen, empfehlen bestens  
F. Mendel & Comp.

Einen Lehrling sucht der Korbmacher-Meister Na- bis große Klausstraße No. 873.

Schäfertabak in Rollen zum Rauern, verkauft billigt  
F. W. C. Pohlmann, der Moriskirche gegenüber.

**O b s t v e r p a c h t u n g.**

Das diesjährige Obst in den Funke'schen Garten vor dem Steinthor soll Dienstag den 12. Juni früh um 10 Uhr unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 5. Juni 1832.

Funke.

Fortepiano in Flügel- und Tafelform, Wiener und Englischer Mechanismus, so wie auch sehr gut gearbeitete Guittarren, sind zu verkaufen in der Fortepiano-fabrik

von Fr. Grüneberg  
in Halle Paradeplatz No. 1069.

**Rindvieh- und Schaaf-Auction.**

Auf dem Rittergute Schierau bei Dessau sollen Montag, den 18. Juni c. Morgens 9 Uhr, zehn Stück milchende junge Kühe, und fünf Stück Fersen, theils friesscher, theils rothbunter, schweizerischer Race, ingleichen zweihundert Stück feiner Mutterschaafe und Erstlinge, und hundert Stück dergleichen Hammel öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet

Heydenreich.

**Obstverpachtung.**

Auf den 12. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird das diesjährige sämtliche Obst des v. Lehmannschen Rittergutes zu Gutenburg an den Meistbietenden verpachtet.

Es sollen den 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rittergute die zu demselben und dem Rittergut Adendorf gehörigen Obstereien unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Friedeburg, den 2. Juni 1832.

Michaelis.

Den 16. Juni früh 10 Uhr soll hier in Schkopau, das Obst in den Gärten als auch im Holze, wie auch das in Collenbey gehörige Obst, in kleinen und großen Ruthen und Stangen: Gewehrachte an den Meistbietenden versteigert werden.

Schkopau, den 6. Juni 1832.

v. Trotha.

**Anzeige.**

Meine alhier in Rosenfeld, an der Hallisch-Wittenbergischen Chaussee, neben zwei Gasthöfen gelegene, d. J. zu Michaelis pachtlos werdende Schmiede, beabsichtige ich bis dahin anderweitig zu verpachten, oder auch zu verkaufen, und können darauf Reflectirende die Bedingungen jederzeit bei mir erfahren.

Rosenfeld, den 6. Juni 1832.

Gosjsche.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 5. Juni 1832.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	94	93	Ostpr. Pfandbr.	4	100	—
Pr. Engl. Anl.	18	5	101	Pomm. Pfandbr.	4	105	—
do.	22	5	101	Kur- u. Nm. do.	4	105	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	87	Schlesische do.	4	—	105
Rm. Ob. m. l. G.	4	92	—	rückst. G. d. Rm.	—	—	—
Nm. Int. Sch. do	4	92	—	do. do. d. Rm.	—	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	94	—	Zinsch. d. Rm.	—	56	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	56	—
Elbing. do.	4	—	94	Holl. vollw. D.	—	18	—
Danz. do. in Zh.	—	84	—	Neue dito	—	19	—
Westpr. Pfdb. U.	4	96	96	Friedrichsd'or	—	13	13
Gr. = H. Pos. do.	4	98	—	Disconto	—	4	5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 5. Juni.

Weizen	1	thl. 25	sg. — pf.	bis	2	thl. 2	sg. 6	pf.
Roggen	1	= 17	= 6	=	1	= 21	= 3	=
Gerste	1	= 3	= 9	=	1	= 7	= 6	=
Hafer	—	= 26	= 3	=	1	= —	= —	=
Rüböl,	die	Tonne	von 2	Centner	22	½	thlr.	

Nordhausen, d. 2. Juni.

Weizen	1	thl. 29	sg. — pf.	bis	2	thl. 9	sg. —	pf.
Roggen	1	= 21	= —	=	2	= —	= —	=
Gerste	1	= 14	= —	=	1	= 21	= —	=
Hafer	—	= 28	= —	=	1	= 2	= —	=
Rüböl,	der	Centner	11	½	thl.			
Leinöl,	=	=	11	½	thl.			

Magdeburg, d. 2. Juni. (Nach Wispehn).

Weizen	50	— 54	½	thl.	Gerste	32	— 35	thl.	
Roggen	35	— 43	½	=	Hafer	24	— 26	½	=

Duedlinburg, den 30. Mai. (Nach Wispehn).

Weizen	45	thl.	Gerste	33	thl.
Roggen	39	thl.	Hafer	22	thl.
Rüböl,	der	Centner	11	½	thl.
Leinöl,	=	=	11	½	=

# Gallisches Cholera-Blatt. N<sup>r</sup> 42.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

## A. Summarische Uebersicht.

Vom 6. Jan. bis	3. Juni	Mittags	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
			743	405	327	11
Vom 3—4.	—	—	16	11	—	16
— 4—5.	—	—	10	3	1	22
— 5—6.	—	—	8	12	2	16
Ueberhaupt			777	431	330	16
Darunter Militair			18	5	12	1

## B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
406	Sechtfischer, Marie	49 Jahr	Frau	No. 69	1. Juni	4. Juni
407	Hergeselle,	34 —	Frau	No. 1231	2. —	3. —
408	Friedmann, Andreas	75 —	—	No. 1022	2. —	3. —
409	Gasteier, Christiane	3 —	Kind	No. 1613	3. —	3. —
410	Hergeselle, Martin	11 —	Kind	No. 1231	3. —	4. —
411	Friedeward, Christiane	66 —	Frau	No. 1022	3. —	3. —
412	Brumme, Ferdinand	37 —	Buchdrucker	No. 847	3. —	3. —
413	Arnold, Christiane Fried.	43 —	Kaufmannsfrau	No. 952	3. —	3. —
414	Helmsdorf, Johanne	28 —	Frau	No. 2110	3. —	3. —
415	Müller, Friederike	26 —	Frau	No. 816	3. —	4. —
416	Ludwig, Luise	14 Woch.	Kind	No. 215	2. —	3. —
417	Ebert, Zacharias	61 Jahr	Vicesiedemeister	No. 2136	4. —	5. —
418	Ebert, Marie Magdalene	58 —	Dessen Frau	No. 2136	31. Mai	4. —
419	Michaelis, Friedr.	3 —	Kind	No. 1422	4. Juni	5. —
420	Ritter,	36 —	Frau	No. 849	3. —	3. —
421	Eishold, Johanne	72 —	—	No. 635	4. —	5. —
422	Eckhardt, Dorothee	27 —	Frau	No. 1614	4. —	4. —
423	Zoher, Andreas	30 —	Arbeiter	No. 1310	4. —	5. —
424	Volkmann, Friederike	5 —	Kind	No. 1257	5. —	5. —
425	Tempel, Karl	38 —	Aufwärter	No. 1013	5. —	5. —
426	Helmsdorf, Karl	38 —	Schuhmacher	I. Raj. No. 2110	5. —	6. —
427	Grätz, Dorothee	18 —	Dienstmagd	I. Raj. No. 913	5. —	6. —
428	Bartsch, Karl	30 —	Schreibezer	No. 1053	5. —	6. —
429	Becker, Joh. Ellf. Marie	29 —	Frau	No. 808	5. —	5. —
430	Koppenhahn, Sophie	56 —	Wittwe	No. 574	5. —	5. —
431	Milke, Wilhelm	35 —	Klempner	No. 1493	5. —	5. —

## Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsverein vom 29. Mai bis 4. Juni eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Hrn. Justizrath Dr. Dryander; der Ertrag eines Concerts des Hrn. Musik-Director Schnei-  
der in Weisburg für die durch die Cholera verwaisten unvermögenden Kinder 101 Thlr. 9 Sgr.
- 2) Durch den Hrn. Stadtrath Dürcking; von den Hrn. Hosprediger zu Stendal 12 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
- 3) Bei dem Rentanten Fuß; von E. Wohlbl. Magistrat zu Wegeleben 10 Thlr. 20 Sgr.; von den Königl. Superintendenten Hrn. Stille aus Klein-Werther, Nordhäuser Kreis, 10 Thlr.; von den Königl. Superintendenten Hrn. Hahn in Bleicherode abermals 8 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.; von den Schulkindern in Worf 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Die Anzahl der durch die Cholera verwaisten Kinder beläuft sich auf 80.

---

